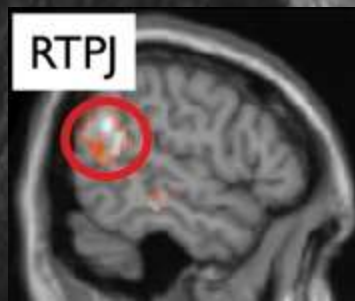
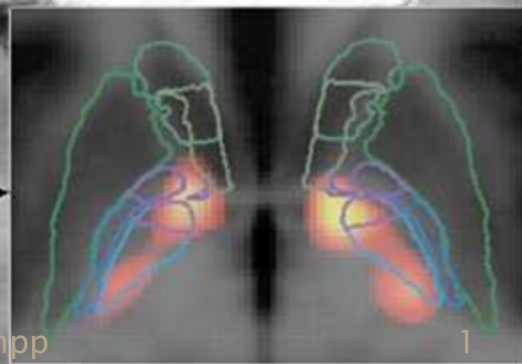
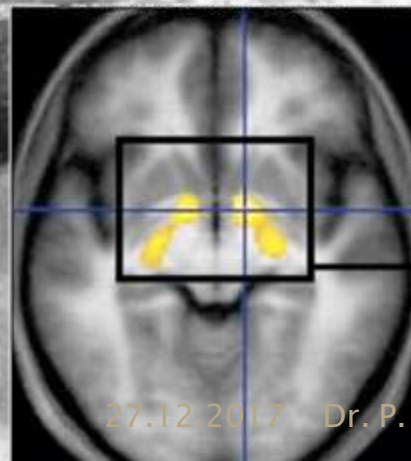


Diagnosen



Atlas-3D



Klassifikatorische Diagnostik

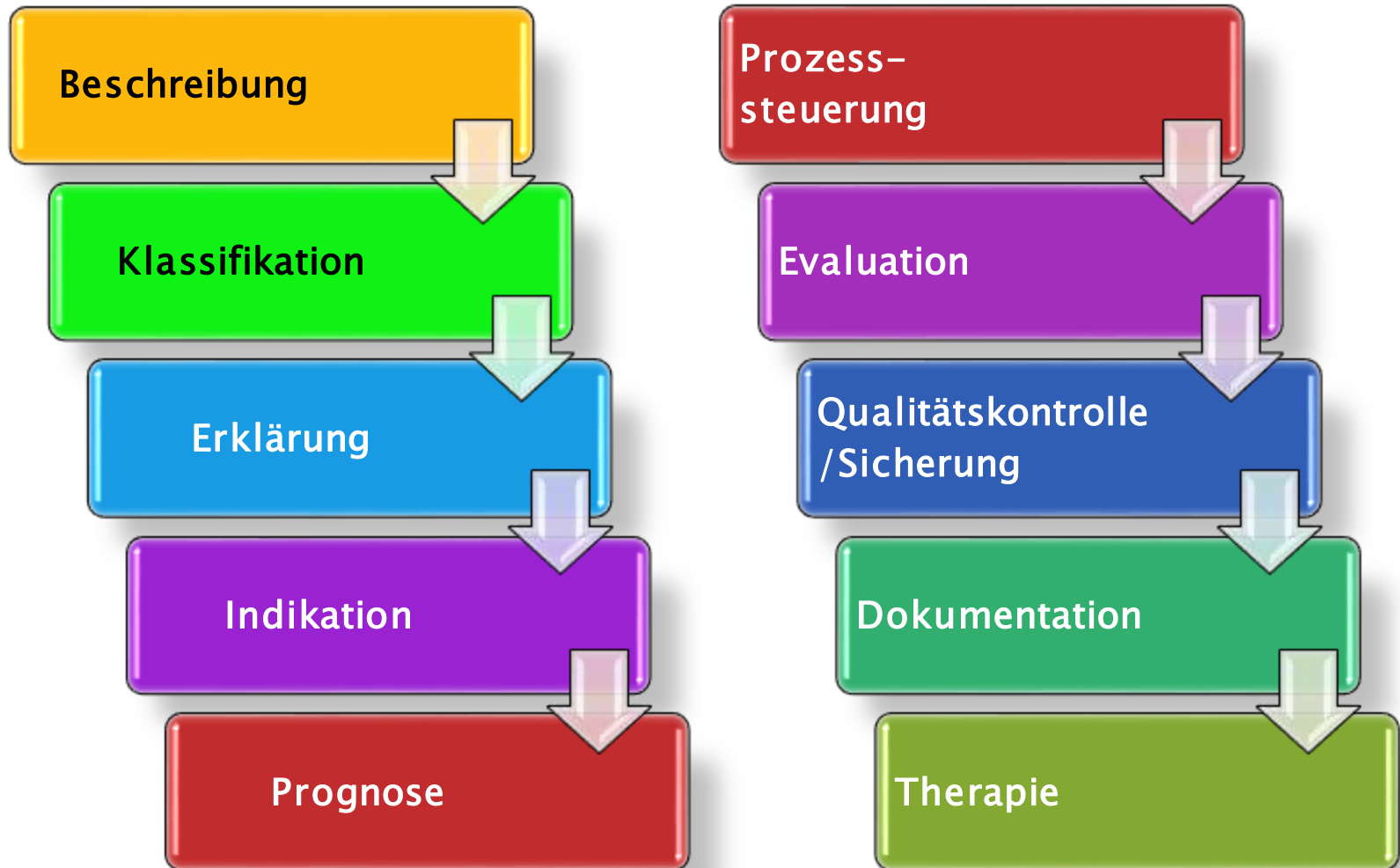
*Zuweisung von Diagnosen zum
Symptomkomplex der Person*



*Die Regeln hierfür sind in der
sogenannten Psychopathologie
(der Lehre von psychischen
Störungsphänomenen)
festgelegt*



Allgemeine Aufgaben der Diagnostik





Zielsetzungen der neuen Diagnostik

Für alle Gesundheitsberufe anwendbar

Für alle "Schulen" verbindlich

Reliabilität – Beurteiler Konsistenz

Standardisierung diagnostischer Entscheidungen

Kommunikation

Bindeglied zur wissenschaftlichen Literatur

Insbesondere Effektivitätsstudien

klassifikatorisch- diagnostische Prozess

Beschwerden, Klagen, Verhaltensweisen
(physiologisch, motorisch, sozial, kognitiv, affektiv)

Symptome/Befunde

Ausgewählte spezifisch und explizit definierte Aspekte

Syndrom

Eine überzufällig häufige, theoretisch und empirisch
sinnvolle Symptomkombination

Störung (früher: Krankheit)

Aufgrund Regeln (z.B. Verlauf, Zusatzkriterien und
Annahmen getroffene Verrechnung)

Diagnostische
Hierarchien
(Ausschluss-
kriterien)



Die wichtigsten Symptomkomplexe bei psychischen Störungen

Emotionen (z.B. ängstlich, verzweifelt, bedrückt etc.)

Denken (z.B. unlogische Gedankenketten – formal; wahnhaft, unrealistisch negativ)

Verhalten (aggressiv, verlangsamt, wiederholtes Händewaschen)

Körperliche Funktionen und Empfindungen (müde, kurzatmig, Herzrasen)



Beschwerden oder Symptome

die meisten Merkmale sind
dimensionalen Charakters

- Grad der Beeinträchtigung und Leiden
- Persistenz
- Dauer

Was differenziert Beschwerden von Symptomen?

Grad der Beeinträchtigung und Leiden

- Persistenz
- Dauer

Fazit: die meisten Merkmale sind dimensional von Charakteren





Formen der Diagnostik

Klassifikatorische Diagnostik = Zuweisung von Diagnosen zum Symptomkomplex der Person

- Die Regeln hierfür sind in der sogenannten Psychopathologie (der Lehre von psychischen Störungsphänomenen) festgelegt!

Funktionale Diagnostik = Bedingungsanalyse zur Mikroplanung der Indikation und Therapie

Prozessdiagnostik = Verlaufsmessung und Adaptation

Strukturdiagnostik = Zuweisung zu Typen von Behandlungskonstrukten

Diagnostisches Verhalten (z.B. Gesprächsführung)



Moderne klassifikatorische Diagnostik

Atheoretisch – deskriptiv

Explizit und operationalisiert

Relativierung von Hierarchien = Komorbidität

Beachtung gesamter Lebenspanne

Differenzierung von Achsen

Ablehnung klassischer Konstrukte (Neurosen)

Verzehnfachung des Umfangs

Entscheidungsbäume und Instrumente



DSM-IV und ICD-10 Klassifikation

Es gibt aktuell 2 international gebräuchliche Klassifikations-Systeme:

- Das DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) und
- Die ICD-10 (International Classification of diseases)

Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Diagnosenbezeichnungen nur geringfügig

- DSM-IV ist auf die psychischen Störungen beschränkt, hat noch ursächliche Reste in seiner Beschreibung, zeigt weniger Kompromisse als ICD-10
- ICD-10 ist ein internationales Kompromiss-Produkt



Diagnosen sind Konstrukte!

*Menschen HABEN keine
psychische Störung,*



*sie erfüllen die
Kriterien einer
psychischen Störung!*



Wie werden psychische Störungen derzeit klassifiziert?

Es gibt aktuell 2 international gebräuchliche Klassifikations-Systeme:

- Das DSM-IV (Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders) und
- Die ICD-10

Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Diagnosenbezeichnungen nur geringfügig

DSM-IV ist homogener, konsistenter, expliziter und ausführlicher als ICD-10

ICD-10 ist ein internationales Kompromiss-Produkt (blaues Buch für klinische Anwendung und grünes Buch für Forschungskriterien)



DSM-IV

Alle Diagnosen werden mehr oder weniger eindeutig beschrieben (explizit und operationalisiert)

mit ihren zwingend erforderlichen

und optionalen Merkmalen

nach Ähnlichkeit oder Kernmerkmalen gruppiert

und ausführlicher kommentiert.

Hauptkategorien ICD-10 und DSM-IV

ICD-10		DSM-IV
F0	Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	Delir, Demenz, amnestische und andere kognitive Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	Störungen im Zusammenhang mit psychotropen Substanzen
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	Schizophrenie und andere psychotische Störungen
F3	Affektive Störungen	Affektive Störungen
F4	Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen	Angststörungen; Somatoforme Störungen; dissoziative Störungen; Anpassungsstörungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren ¹	Essstörungen; Schlafstörungen; Sexuelle und Geschlechtsidentitätsstörungen (auch F6)
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	Persönlichkeitsstörungen; vorgetäuschte Störungen; Störungen der Impulskontrolle, nicht andernorts klassifiziert
F7	Intelligenzminderung	Psychische Störungen aufgrund eines medizinischen Krankheitsfalles
F8	Entwicklungsstörungen	Störungen, die gewöhnlich zuerst im Kleinkindalter, in der Kindheit oder der Adoleszenz diagnostiziert werden
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Andere klinisch relevante Probleme (auch

Code	Klassifikations-ebene	Bedeutung	Beispiel
F	einstellig	Hinweis auf psychische Störung	
Fa	zweistellig: Hauptkategorie	Umfasst verschiedene, als zusammengehörig betrachtete Störungen	F4: Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen
Fab	dreistellig: Kategorie	Einzelne Störungseinheiten	F40 Phobische Störungen F14 Psych. und Verhaltensstörungen durch Kokain
Fab.c	vierstellig: Subkategorie	Spezifikation u.a. aufgrund inhaltlicher Gestaltung (z.B. Art der Phobie) oder Schweregrad	F40.0 Agoraphobie F32.0 leichte depressive Episode F14.2 Abhängigkeitssyndrom von Kokain
Fab.cd	fünfstellig: Zusatzspezifikationen	Spezifikation u.a. aufgrund von Verlauf, somatischer Syndromatik, inhaltlicher Gestaltung	F40.00 Agoraphobie ohne Panikstörung F40.01 ... mit Panikstörung F14.24 Abhängigkeitssyndrom von Kokain, bei gegenwärtigen Substanzgebrauch
Fab.cde	sechstellig: Zusatzspezifikation	Wird nur bei einigen Störungsgruppen (z.B. Abhängigkeitssyndrom, bipolare affektive Störungen) zur Zusatzspezifizierung verwendet	F14.241 Abhängigkeitssyndrom von Kokain, bei gegenwärtigem Substanzgebrauch, mit körperlichen Symptomen